

# Herbstmeister erledigt Pflichtaufgabe

## Meisterschaftsaspirent siegt in der ausverkauften SparkassenArena mit 35:28 – Minimalziel von Brack erreicht

**Vor ausverkaufter Halle hat sich der HBW gestern Abend achtbar gegen den Meisterschaftsaspirenten SG Flensburg-Handewitt aus der Affäre gezogen – trotz der klaren 28:35 (12:17)-Niederlage.**

MARCUS ARNDT

**BALINGEN** ■ Der Bundesliga-Alltag hat Herbstmeister Flensburg-Handewitt wieder. In Balingen begann gestern die zweite Saisonhälfte für das Team von Trainer Kent-Harry Andersson, der seine Spieler vor den Schwaben warnte: „Balingen-Weilstetten ist eine Mannschaft, die läuft und läuft. Wir müssen mit hohem Tempo rechnen.“ Zwar laborieren noch einige der Flensburger an Belastungssymptomen der EM-Strapazen, doch die Vorbereitung auf das „wichtige Spiel in Balingen“ verlief nach dem Geschmack von Andersson. Alle Leistungsträger meldeten sich fit. Auch HBW-Trainer Dr. Rolf Brack präsentierte seine stärkste Formation – mit Daniel Brack und dem Südkoreaner Cho Chi-Hyo.

Nach der bitteren Niederlage im Kellerduell beim GWD Minden begannen die Balingen hochkonzentriert, setzten zunächst die takti-

schon Vorgaben ihres Trainers konsequent um – und erwischten einen Auftakt nach Maß: Brack netzte nach wenigen Minuten per Schlagwurf ein. In der Folgezeit versuchte es der Außenseiter weiter mit langen Angriffen. Mit Erfolg: Stefan Kneer wuchtete das Spielgerät zum 2:1 Maschinen und hatte Pech bei einem Wurf an die Unterkante der Latte. In der fünften Minuten sorgte Marcin Lijewski für die erste Führung der SG und Alexander Petersson legte nur 20 Sekunden später das 4:2 nach (5.).

Der HBW wehrte sich nach Kräften und schöpfte sein Potenzial in der Abwehr voll aus. Mit fünf Paraden in den ersten zehn Minuten hielt Milos Slaby sein Team im Spiel. Mehr als der erneute Anschlusstreffer durch Kneer gelang den Schwaben jedoch nicht (4:5/ 8.). Auf der Gegenseite ließ sich der Titelanwärter nicht aus dem Konzept bringen und baute in Überzahl den Vorsprung auf drei Tore aus. Traumhaft sicher netzte Alexander Petersson von Rechtsaußen ein (7:4/ 11.). Nach einem Fehlpass von Cho und einer Fahrkarte sorgte der Meisterschaftsaspirent frühzeitig für klare Verhältnisse: Die Europameister Kasper Nielsen und Lars Christiansen waren zum zwischenzeitlichen 10:5 /15.). „Zu viele einfache Fehler“ stellte Dr. Rolf Brack fest, während Andersson die Chancen-

auswertung bemängelte. Obwohl die letzte Konsequenz im Abschluss fehlte, führte der Deutsche Meister von 2004 nach 20 Minuten mit 15:8 – und hatte in Überzahl die Möglichkeit, den Vorsprung weiter auszubauen.

Der Balingen Coach versuchte es mit Rochaden in allen Mannschaftsteilen. Die Umstellungen griffen. Christian Ramota, der ein klasse Spiel machte, parierte zwei Mal in Folge und Balingen-Weilstetten gestaltete das Ergebnis zwischenzeitlich etwas freundlicher (12:17/ 29.). Andersson reagierte und nahm 30 Sekunden vor der Pause noch eine Auszeit. Der Schwede wollte trotz Unterzahl noch ein Tor – mehr als

direkter Freiwurf sprang jedoch nicht mehr heraus.

Nach Seitenwechsel sorgte Flensburg-Handewitt schnell für klare Verhältnisse und baute binnen 190 Sekunden den Vorsprung auf uneinholbare 21:12 aus. Der erste Balingen Treffer gelang Cho per Siebenmeter nach vier Minuten. „Wir wurden förmlich überrollt“, musste Brack eingestehen und es wurde noch schlimmer: Im Angriff funktionierte überhaupt nichts mehr und die SG konterte die Schwaben klassisch aus: Nach 36 Minuten lagen die Norddeutschen erstmals mit zehn Treffern vor. Bei den Balingern lief nichts mehr zusammen und der Gastgeber forderte den Champions League-Fi-

### HBW – SG FLENSBURG-HANDEWITT: TEAMS & TORE

■ **HBW Balingen-Weilstetten:** Ramota (ab 20./ 15 Paraden, 20 Gegentore), Slaby (1. – 20./ 6, 15); Brack (7), Cho (5/2), Kneer (4), Wolfgang Strobel (4), Martin Strobel (3), Bürkle (2), Feliho (1), Ettwein (1), Trost (1), Sauer, Ilitsch.

■ **SG Flensburg-Handewitt:** Sijan (bei zwei Siebenmetern 2 Paraden, 1 Gegentor), Beutler (1. – 60./ 17, 34); Nielsen (7), Petersson (6), Mogensen (5), Knudsen (5), Christiansen (5/1), Lackovic (4), Lijewski (3), Eggert, Holmgeirsson, Vranjes, Heil, Johannsen, Jensen.

■ **Schiedsrichter:** Prang/Reichl (Bergheim/

Köln).

■ **Zuschauer:** 2350 (ausverkauft).

■ **Spielfilm:** 2:1 (2.), 3:5. 4:7 (11.), 5:10, 7:12 (17.), 8:15, 10:16 (25.), 12:17 – 12:21 (33.), 13:23, 17:28 (42.), 19:29, 22:30 (50.), 24:32, 26:35 (57.), 28:35.

■ **Zeitstrafen:** 12:10 Minuten (Sauer/2, Ilitsch/2, Brack, Lobedank – Lackovic/2, Mogensen, Lijewski, Eggert).

■ **Siebenmeter:** 4/2:1/1 (Cho scheitert an Sijan/38., Brack scheitert an Sijan/40.).

■ **Nächstes Spiel:** Wilhelmshavener HV – HBW Balingen-Weilstetten (16. Februar, 15 Uhr, Nordfrost Arena).

# Keeper-Kritik an Abwehr

**Der HBW kann sich auf seine Fans verlassen. Obwohl Flensburg-Handewitt haushoch überlegen war, wurde jede gelungene Aktion der Balingen Ballwerfer frenetisch beklatscht.**

**BALINGEN** ■ Vor allem in der Schlussviertelstunde, als der HBW von der Zwölf-Tore-Führung des Bundesliga-Spitzenreiters Stück für Stück abknabberte, stand die Halle wie ein Mann hinter ihrem Team. „Das war von der Stimmung her einmalig“, war Keeper Christian Ramota vom Publikum angetan, das er erstmals in einem Punktspiel in der SparkassenArena erlebt hat. Für seine Vorderleute hatte er hingegen kein Lob übrig: „Ich bin nicht damit einig, wie wir die Bälle hergeschenkt haben. Mit solchen Fehlern kann man kein Spiel gewinnen. Daran müssen wir intensiv arbeiten.“ Die große Anzahl an Patzern stieß auch Kapitän Wolfgang Strobel sauer auf: „Am Anfang haben wir recht vernünftig gespielt, bis wir uns vermeidbare Fehler geleistet haben. Gegen so eine Mannschaft haben wir nur eine Chance, wenn alles optimal läuft.“

Mit dem dänischen Europameister Michael Knudsen hatte es Daniel Sauer über weite Strecken des Spiels am Kreis zu tun. Der kam trotzdem zu fünf Treffern und der HBW-Defensivspezialist zu zwei Zeitstrafen. „Dabei habe ich nichts anderes gemacht, als sonst auch. Aber die Schiedsrichter haben das dieses Mal nicht geduldet.“ Etwas überrascht war Sauer darüber, mit welcher Lust das Star-Ensemble aus dem äußersten deutschen Norden in diese Partie gegangen ist, obwohl doch dem Großteil der Spieler noch die anstrengende Europameisterschaft in den Knochen steckte: „Die waren richtig heiß auf Handball und haben von Anfang an Gas gegeben. Die waren eine Klasse besser als wir.“

Dem konnte der fünffache Torhüter Lars Christiansen nur zustimmen: „Wir waren von Anfang an überlegen. Das ging ganz gut heute und ich bin etwas überrascht, dass uns nach der Pause auf Antrieb praktisch alles gelungen ist.“ Und doch war der dänische Europameister nicht restlos zufrieden: „Dass wir den Gegner zum Ende hin noch einmal ins Spiel kommen lassen, war nicht notwendig.“

ar / DILL

# Eine neue Chance für Milan Kosanovic?

**Die Rochaden im Kader gehen weiter: Flensburg-Handewitt und der HBW haben bereits in der EM-Pause neues Personal präsentiert – am Saisonende gibt es in beiden Klubs starke Veränderungen.**

MARCUS ARNDT

**BALINGEN** ■ Konsequenter treibt der HBW seine Personalplanungen voran: Günther Kirschbaum will zwar noch keine Neuverpflichtungen bestätigen, räumt allerdings „vielversprechende Gespräche“ ein. In den vergangenen Wochen haben einige Ballwerfer beim Balingen Bundesligisten vorgespielt – und einen guten Eindruck hinterlassen. Die osteuropäische Variante scheinen die Verantwortlichen verworfen zu haben und präferieren den Transfer von bekannten Akteuren, welche bereits in der Ersten Liga auf Torejagd gehen. „Wir wollen einen adäquaten Ersatz für Martin Strobel und Stefan Kneer finden“, so der Balingen Manager, der in den nächsten Tagen die Personal-

entscheidungen forcieren will. „Das betrifft nicht nur die Neuverpflichtungen“, sagt Kirschbaum. Bislang hat das Gros der Balingen seinen Kontrakt beim HBW verlängert, einzig die Verhandlungen mit den Torhütern Milos Slaby und Christian Ramota stehen noch aus. Während sich der Tscheche weitestgehend mit Balingen-Weilstetten einig ist, stehen die Gespräche mit dem früheren deutschen Nationalkeeper noch aus. Kirschbaum will Anfang März mit Ramota verhandeln, „vielleicht aber auch schon früher. Wir müssen die nächsten Tage abwarten.“

Diese werden auch für Milan Kosanovic interessant sein. Der Serbe spielt in den Planungen von Dr. Rolf Brack keine Rolle mehr und stand gestern Abend wie schon in Minden nicht im Aufgebot. Nicht ausgeschlossen, dass der 26-Jährige bereits vorzeitig den Klub verlässt, sofern sich die Möglichkeit dazu ergibt. Bei GWD Minden besteht nur wenige Tage nach der Verpflichtung von Sverre Erik Medhus erneut akuter Handlungsbedarf. Bei den Ostwestfalen fällt nach dem Bandscheibenvorfall von Malik Besirevic nun auch

Björn Buhrmester lange aus. Er hat sich im Training das Sprunggelenk gebrochen. Balingens Manager jedenfalls scheint gesprächsbereit zu sein, sofern Kosanovic wechseln will und GWD-Manager Horst Brede-meier anruft.

Keine aktuellen Personalprobleme hat die SG Flensburg-Handewitt. Während der EM-Pause hat der Traditionsklub aus Schleswig-Holstein Sebastian Schneider vom Zweitligisten ASV Hamm verpflichtet. Der wurfgewaltige Halblinke stand in Balingen jedoch noch nicht im Kader des Meisterschaftsaspirenten – aus zwei Gründen: Zum einen sollte Jacob Heil, Kreisläufer des Junior-Teams, auf dem Spielprotokoll eingetragen werden – als Vorsichtsmaßnahme, da der Norweger Johnny Jensen und Europameister Michael Knudsen im Hinblick auf das kommende Spiel der Champions League-Haupttrunde gegen den Nordrivalen HSV Hamburg noch etwas geschont werden müssen. „Knudsen hatte eine sensationelles Pensum bei der EM“, betont SG-Sportdirektor Anders Dahl-Nielsen. „Alle acht Spiele ging er über fast 60 Minuten.“ Was der

Däne an Spielpraxis zuletzt zu viel hatte, hatte Sebastian Schneider in den vergangenen Wochen eindeutig zu wenig. „Er braucht noch Bindung zu unserem Spiel“, nennt SG-Geschäftsführer Fynn Holpert den zweiten Grund dafür, weshalb der Neuzugang noch nicht berücksichtigt wurde.

Trotz der Verpflichtungen des 22-jährigen sieht Holpert im Rückraum noch Handlungsbedarf. Nicht ohne Grund: Marcin Lijewski, polnischer Nationalspieler und Vize-Weltmeister, wechselt vorzeitig zum HSV. Der 30-Jährige Linkshänder wird somit ab der kommenden Saison mit seinem Bruder Krzysztof das Rückraum-Duo auf der rechten Angriffsseite der Alster-Auswahl bilden. „Bis zum Ende der Saison werde ich für Flensburg kämpfen. Ich habe dem Verein, der Mannschaft und den Fans der SG viel zu verdanken und will mich hier unbedingt mit einem Titel verabschieden. Auf die neue Herausforderung in Hamburg bin ich sehr gespannt und auf meinen Bruder freue mich ganz besonders“, sagt Marcin Lijewski, welcher gestern Abend drei Mal erfolgreich war.